



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Wie in jedem Jahr haben wir am Stoppenberg unsere Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer gebeten, Vorschläge für die diesjährige Weihnachtskarte zu machen. Die Ergebnisse dieses Jahres lagen vor einigen Tagen auf meinem Schreibtisch. Beim Betrachten der Bilder wurde mir bewusst, dass einige von ihnen meine eigenen Stimmungen und Hoffnungen zum Ausdruck bringen. Deshalb habe ich mich dafür entschieden, zu einzelnen Werken einige Gedanken im Newsletter zu veröffentlichen.

Der Advent ist die Zeit des Wartens. In freudiger Erwartung gestalten wir diese Zeit mit besonderen Veranstaltungen, mit besonderen Objekten und Gedanken aus. Wir schmücken unsere Häuser, wir überlegen, welche Geschenke unter dem Weihnachtsbaum liegen sollen, es ist eine Zeit des Nachdenkens und Wartens, also eine Zeit, die man als sehr schön beschreiben kann.



Das **Geheimnis** der Weihnacht besteht darin, dass wir auf der Suche nach dem **Großen** und Außerordentlichen auf das Unscheinbare und **Kleine** hingewiesen werden.

Wie passt dann in diese Zeit ein Motiv, das schon auf den ersten Blick eine ganz andere Stimmung zum Ausdruck zu bringen scheint?

Ein Mann wartet an einer Bushaltestelle. Es ist dunkel, möglicherweise ein Regentag. Die Haltestelle wirkt zweckmäßig, aber nicht einladend. Es ist zu kalt, um sich hinzusetzen, daher wartet der Mann im Stehen. „Wie bestellt und nicht abgeholt“, diese Worte kommen mir in den Sinn.

In meiner Familie erntete man diesen Kommentar, wenn man irgendwie herumsaß oder herumstand und nichts mit sich anzufangen wusste. Wie bestellt und nicht abgeholt wirkt auf mich auch dieser Mann an seiner Haltestelle. Es scheint nicht so zu sein, dass sich in wenigen Minuten der Bus nähert, auf den er wartet und sich das Ganze zum Guten wendet. Die Stimmung des Bildes drückt für mich eher aus, dass er mal wieder den Bus verpasst hat, den Anschluss verpasst hat.

Es ist ungewiss, ob die Situation sich noch zum Guten wenden wird.

Diese Stimmungslage erinnert mich an Gedanken, die mir vor einigen Wochen durch den Kopf gingen. In der aktuellen Situation fühlte ich mich manchmal wie dieser Mann an der Haltestelle. Da war das Gefühl, den Anschluss verpasst zu haben, den Anschluss an alles was gut und schön ist. Da war das Gefühl der Unsicherheit, ob sich noch alles zum Guten wenden wird. Die Pandemie-Müdigkeit, traurige Augen über maskierten Mündern, die mir begegneten, die Frage, wie lange wir das noch alles auszuhalten haben.

Und auch der Bildbereich links von der Haltestelle passt genau zu dem, was mir damals durch den Kopf ging. Der Lichtschein eines Weihnachtsbaumes mit einem Stern an der Spitze, die Andeutung von Licht in einer Tür mit einer schemenhaften Gestalt, doch alles diffus und nicht richtig greifbar. Das war für mich persönlich die Wahrnehmung von Kirche in dieser Zeit. Sie war da, aber anders als zuvor, weniger greifbar, weniger stark erlebbar. Die persönliche Begegnung wurde reduziert, es wurde eher der Abstand als die Nähe betont. Distanz war das Gebot der Stunde, aber wirksame Kirche braucht Nähe. Das wäre so wichtig gewesen in dieser herausfordernden und überfordernden Phase: Kirche als Ort, der Nähe bietet, der Zuversicht ausstrahlt, den Rücken stärkt, Mut macht. Ein Dilemma.

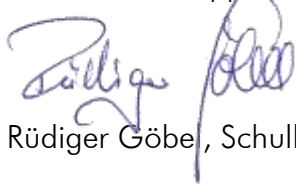
Schließlich ist da noch der Text in dem es heißt, dass wir, die wir auf etwas Großes warten, an Weihnachten auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden.

Auch das passt zu unserer und meiner augenblicklichen Situation. Viele große Dinge finden nicht statt, viele außerordentliche und schöne Ereignisse fallen aus, werden einfach aus dem Kalender gestrichen. Was uns bleibt, ist das Kleine, das Unscheinbare.

Und das ist für mich die positive Erfahrung der letzten Wochen. Es sind die vermeintlich kleinen Begegnungen, die vermeintlich unscheinbaren Ereignisse, die mir durch diese Zeit helfen. Es sind kleine Gespräche, persönliche Begegnungen, die mich durch diese Zeit tragen. Es ist der Gedankenaustausch im allerkleinsten Kreis, das Miteinander im scheinbar unscheinbaren Format. An dieser Stelle wird mir deutlich wie nie zuvor, dass das vermeintlich Kleine und Unscheinbare eigentlich das Größte ist, was uns geschenkt werden kann. Wenn wir Menschen finden, die Zeit mit uns teilen, die uns zuhören, die Gedanken mit uns austauschen, dann ist dies das größte Geschenk und die wichtigste Erfahrung.

Die letzten Wochen haben mir immer wieder gezeigt: Es sind wir Menschen, mit denen Gott seine Geschichte schreibt.

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbe, Schulleiter

In Quarantäne befindliche Personen im Gymnasium Am Stoppenberg

Die nachfolgenden Tabellen geben Auskunft darüber, wie viele Personen sich zum Stichtag 04.12.2020 in Quarantäne befinden:



Schüler*innen:

Stufe / Gruppe	Quarantäne / Anzahl	Infektionen / Anzahl
5	1	0
6	1	0
Q2	3	0

Lehrer*innen / Mitarbeiter*innen:

Quarantäne / Anzahl	Infektionen / Anzahl
0	1

Nachtrag zum letzten Newsletter: Quarantäneermittlung in Clustern

In der Einleitung zum letzten Newsletter war davon die Rede, dass es weitere Informationen zur Frage geben wird, ob und wie demnächst in Clustern Quarantäne über Schülergruppen verhängt wird, um Infektionsketten zu unterbrechen. In den Mitteilungen zur inzwischen vorletzten Zusammenkunft und Absprache zwischen Bundeskanzlerin und Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten war davon die Rede, dass in Schule zukünftig anders vorgegangen werden soll, wenn ein Infektionsfall eintritt.



Tatsächlich ist es so, dass in den Ausführungsbestimmungen, die uns inzwischen erreicht haben, keinerlei Veränderungen zur bisherigen Vorgehensweise vorgesehen sind. Wir werden also in der an unserer Schule bewährten Form vorgehen, dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und unserem Schulträger.

Notbetreuung am 21. und 22. Dezember 2020



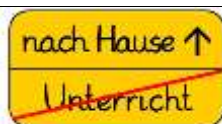
Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 können Eltern mit Hilfe eines Formulars eine Notbetreuung in der entsprechenden Zeit beantragen. Das Formular ist als PDF-Dokument diesem Newsletter beigelegt. Bitte geben Sie das ausgefüllte Formular frühzeitig im Sekretariat ab, damit wir organisatorische Vorbereitungen treffen können.

Frühschichten im Advent real und online

Am kommenden Donnerstag sind die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums um 7.20 Uhr ins COM-Gebäude zur Frühschicht eingeladen. Für Interessenten der Sekundarschule gibt es ein Online-Angebot.



Wann endet der Unterricht am 18.12.2020?



In verschiedenen Medien ist oft davon die Rede, dass es sich bei den zwei Tagen vor den Weihnachtsferien um einen vorgezogenen Ferienbeginn handelt. Dies ist jedoch nicht der Fall. Es handelt sich nur darum, dass es am Montag und Dienstag keinen regulären Unterricht, sondern nur noch Klausuren in der Oberstufe gibt. Der Freitag, an dem die Schülerinnen und Schüler das letzte Mal zur Schule gehen, ist also ein ganz normaler Schultag. Es gibt Mittagessen, die Neigungsgruppen finden statt, der Nachmittagsunterricht findet statt.

Informationen über unsere Schule für interessierte Familien

In diesen Tagen ist ein umfangreiches Informationspaket für Familien online gegangen, die sich für das Gymnasium am Stoppenberg als weiterführende Schule interessieren. Eine Reihe von kurzen Video-Filmen mit Interviews von Schülern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vermittelt einen sehr lebendigen Eindruck vom Leben und Lernen am Stoppenberg. Die große Verbundenheit mit dem Stoppenberg kommt an vielen Stellen sehr deutlich zum Ausdruck.



Damit zeigen wir ein Stück Stoppenberger Geist für Kinder und ihre Eltern, die gerade auf der Suche nach einer neuen Schule sind. Vielen Dank an die Kollegen Bungarten, Gemlau und Endrigkeit für die vielen Stunden, die sie in die Konzeption, Erstellung und Nachbearbeitung der Filme investiert haben!

Zusätzlich wurden Faltblätter zu fast jedem Themenbereich des Stoppenberger Lebens aktualisiert und als PDF-Dokument zur Verfügung gestellt. Dieser zeitaufwendigen Aufgabe hat sich Herr Bungarten gewidmet, dem ich an dieser Stelle danke. In seinen Verantwortungsbereich fällt auch die Gestaltung dieses neuen Bereiches der Homepage, deren Webmaster er ist.

In diesen Tagen sind alle Grundschulrektoren und Grundschulrektorinnen angeschrieben worden und mit einem Brief an die Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler des 4. Schuljahres versorgt worden. Auf diese Art und Weise wollen wir auf unsere Informationsmöglichkeiten und unseren digitalen Tag der offenen Tür hinweisen. Vielen Dank an unsere Unterstufenkoordinatorin Frau Börgers, die sich dieser Aufgabe gewidmet hat.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern der kleinen Arbeitsgruppe, die sich Gedanken über eine angemessene und realistische Form eines Tages der offenen Tür gemacht hat. Neben den bereits genannten Filmemachern und unserer Unterstufenkoordinatorin sind dies Frau Himmelseher und Herr Krottenmüller. Die Gruppe hat in einer Arbeitssitzung das Konzept eines digitalen Tages der offenen Tür erarbeitet, welches in einer Dienstbesprechung am vergangenen Freitag dem Kollegium vorgestellt wurde. Im Rahmen dieses Konzeptes werden wir die Elemente, die auch beim realen Tag der offenen Tür wichtig sind, digital umsetzen: Information durch die Schulleitung, Kommunikation mit den Eltern und Vorstellung verschiedener Bereiche unserer Schule, Klärung aller wichtiger Fragen vor Ort. Details zu unserem digitalen Tag der offenen Tür, der am Samstag, den 16. Januar 2021 stattfindet, finden sich in Kürze auf unserer Homepage.



Im Zuge der Vorbereitung des Tages der offenen Tür wird es in den Tagen vor Weihnachten in vielen Lerngruppen Filmaufnahmen geben, bei denen kurze Sequenzen die Lebendigkeit des Alltags am Stoppenberg einfangen sollen. Dabei wird es nicht um das Interviewen einzelner Personen gehen, sondern immer nur um einen Überblick über das Geschehen im Unterrichtsraum. Auf diese Art und Weise sollen möglichst viele Unterrichtsfächer und Unterrichtssituationen, die typisch für unseren Alltag sind, eingefangen werden.

„Love, love, love“ ab sofort startet der Verkauf der Weihnachts-CD 2020



Das Orange Blossom Project hat es wieder geschafft: Ein weihnachtlich schwungvoller, sympathischer Ohrwurm ist geschrieben und eingespielt worden. „Love, love, love“ reiht sich in die Reihe der erfolgreichen Produktionen der vergangenen Jahre nahtlos ein. Ein wunderbares kleines Geschenk! Ab sofort kann es im Sekretariat oder im BIB erworben werden, eine einzelne CD für 3,00 €, 5 CDs für 10,00 €. Also: Auf ins BIB oder ins Sekretariat!

Neue Mülleimer in Gängen und Aufenthaltsbereichen

In diesen Tagen werden neu Mülleimer montiert. Es handelt sich um selbstlöschende Modelle. Damit erfüllen wir einen weiteren Punkt der Auflagen der aktuellen Brandschutz-Begehung durch die Feuerwehr.



Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSiD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat@gymstopp.org
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.